

Berichte aus der Rechtswissenschaft

Alexander Abel

**Der Alien Tort Statute nach der Entscheidung
des US-Supreme Court in der Sache
Sosa v. Alvarez-Machain**

Ein US-amerikanischer Weg zum Schutz der Menschenrechte

Shaker Verlag
Aachen 2007

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Saarbrücken, Univ., Diss., 2006

Copyright Shaker Verlag 2007

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-5908-2

ISSN 0945-098X

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407/95 96 - 0 • Telefax: 02407/95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

ISBN 978-3-8322-5908-2, Alexander Abel

Thema der Dissertation: Der Alien Tort Statute nach der Entscheidung des US-Supreme Court in der Sache Sosa v. Alvarez-Machain. Ein US-amerikanischer Weg zum Schutz der Menschenrechte.

Inhaltliche Zusammenfassung

Die Arbeit beschäftigt sich mit dem Alien Tort Statute ausgehend von einer aktuellen Entscheidung des US-Supreme Court in der Sache Sosa v. Alvarez-Machain.

Der Alien Tort Statute ist ein Gesetz aus den Anfängen der USA und erst seit den 1980er Jahren wieder in den Blickpunkt des Interesses gerückt.

Denn er diente als Grundlage für zivilrechtliche Verfahren vor US-amerikanischen Bundesgerichten auf Entschädigung wegen Menschenrechtsverletzungen, die außerhalb der USA begangen wurden. Diese Entscheidung des US-Supreme Court zu Bedeutung, Tragweite und Umfang des Alien Tort Statute war lange Zeit erwartet worden.

In der vorliegenden Arbeit wird zunächst eine Analyse dieser Entscheidung vorgenommen. Dabei wird die Entscheidung zunächst in den Kontext der zum Alien Tort Statute vorhandenen untergerichtlichen Entscheidungen eingeordnet.

Im weiteren Verlauf wird aufgezeigt, inwieweit der US-Supreme Court zu den innerhalb der untergerichtlichen Rechtsprechung bestehenden Kontroversen Stellung nimmt, und inwieweit er diese einer Lösung zuführt (insbesondere die Frage nach der Existenz eines cause of action, sowie Fragen des common law, der Act of State doctrine, der political questions doctrine und der individuellen völkerrechtlichen Verantwortlichkeit). Dabei zeigt sich, dass der US-Supreme Court nicht zu sämtlichen Problemkreisen umfassend Stellung genommen hat.

Schließlich wird die Völkerrechtmäßigkeit dieser zivilrechtlichen Jurisdiktion US-amerikanischer Gerichte behandelt. Unter materiellen Gesichtspunkten stellen sich

Fragen der Immunität von Staaten und Staatsoberhäuptern sowie die Frage nach der völkerrechtlichen Verantwortlichkeit von Einzelpersonen. Unter formellen Gesichtspunkten stellen sich Fragen nach der Zulässigkeit der Jurisdiktion, die unter dem Schlagwort der extraterritorialen Jurisdiktion zu verorten sind. Hier geht die Arbeit der Frage nach, ob von einer Zulässigkeit der Alien Tort Statute Verfahren ausgegangen werden kann.